



KOMPASS GELD **Netzwerk Schuldenprävention Main-Taunus Ost** **Jahresbericht 2010**

Häufige Anliegen und Fragen unserer KlientInnen:

„Wir schaffen es einfach nicht, Rücklagen zu bilden und etwas zu sparen – wie kriegen wir das hin?“ (Familie mit zwei kleinen Kindern, mittleres Einkommen)

„Ich überziehe immer wieder das Konto und möchte erfahren, wie ich das zukünftig vermeiden kann.“ (alleinstehende Frau, niedriges Einkommen)

„Nach der Trennung von meinem Mann schaffe ich es nicht, mit meinem Geld auszukommen.“ (Alleinerziehende mit einer Tochter (12 J.), lebt von Teilzeitarbeit, Kindergeld und Kindesunterhalt)

„Ich habe jetzt eine erste Anstellung gefunden und möchte von zu Hause ausziehen und ich will wissen, was da finanziell alles auf mich zukommt.“ (junger Mann., 25 Jahre)

VORWORT DER PROJEKTLEITUNG

2010 war das Europäische Jahr gegen Armut und Ausgrenzung. Unser Beitrag dazu war die Fortführung von KOMPASS GELD, unserem Beratungsangebot zur Überschuldungsprävention. Wir bieten:

- Beratung zum planvollen Umgang mit Geld
- Haushalts- und Finanzanalyse der Rat suchenden Personen
- Überprüfen der Konsumgewohnheiten und Beratung bei Haushaltsentscheidungen
- Veranstaltungen zu Alltags- und Konsumkompetenzen

Nach Abschluss des 3-jährigen Projektzeitraums (2007 – 2009) ist die Zahl derer, die sich 2010 ratsuchend an unsere Beratungsstellen gewandt hat, weiter gestiegen. Bei beschränktem Zeitbudget hatte die direkte Beratungsarbeit 2010 Vorrang vor Informations- und Bildungsveranstaltungen.

Die verstärkte Beratungsnachfrage brachte einen höheren Aufwand an Dokumentations- und Auswertungsarbeit, zumal wir großes Interesse an der Frage haben, wie wir unsere Klientel noch besser erreichen und dazu motivieren können, sich präventiv mit ihrer finanziellen Haushaltssituation befassen und nicht erst dann zu reagieren, wenn Mahnungen ins Haus stehen.

STATISTIK 2010

(In Klammern gesetzte Vergleichszahlen aus den Jahren 2009 und 2008 zeigen die Entwicklung unseres Angebotes.)

Die **Beratungszahlen** stiegen weiter an und mehr Menschen nahmen das Angebot von KOMPASS GELD an unseren drei Beratungsstandorten an.

Eschborn:

Persönliche Beratungen: 52 (42) (30)

Telefonische Beratungen: 10 (6) (8)

Anfragen, Kontakte: 88 (93) (70)

31 Fälle waren dem präventiven Bereich zuzuordnen, bei den weiteren handelte es sich bereits um Überschuldungssituationen; diese wurden deshalb an die Schuldnerberatung des Main-Taunus-Kreises weitergeleitet, bzw. wurden von dort an uns vermittelt zur weiteren Stabilisierung ihrer finanziellen Situation.

Wer hat Rat gesucht?

Bei den KlientInnen stellten die Alleinstehenden die größte Gruppe (15 Beratungen), direkt gefolgt von den 2- und 3- Personen-Haushalten. Es fällt auf, dass das Fehlen eines familiären Netzwerks die Menschen schneller „hilflos“ macht.

Die Gruppe der 20-50jährigen war am stärksten vertreten.

Gut die Hälfte der Ratsuchenden war ausländischer Herkunft und knapp die Hälfte waren Deutsche.

36 % der Ratsuchenden waren arbeitslos, bzw. nicht erwerbstätig und 42 % gingen einer Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung nach. Hier zeigt sich die Tendenz, dass immer weniger Menschen von ihrem Arbeitseinkommen leben können. Die Arbeitslosenquote ist nicht allein ursächlich für die angespannte Lage in vielen Haushaltskassen.

Wie fanden die Ratsuchenden den Weg zu uns?

Gut die Hälfte kam auf persönliche Empfehlung einer anderen Beratungsstelle (vielfach auf Empfehlung des Sozialbüros Main-Taunus und der Schuldnerberatung der SiT) aber auch auf Grund unserer Öffentlichkeitsarbeit kamen 27 %.

KOMPASS GELD versteht sich als Teil eines funktionierenden Beratungsnetzwerkes im Main-Taunus-Kreis: Nach einer eingehenden Beratung bei KOMPASS GELD wurden 8 Ratsuchende an die Schuldnerberatung der SiT zur weiteren Bearbeitung der Problemlage verwiesen, 6 an das Sozialbüro, vier an die Ökumenische Wohnhilfe und 2 an die Verbraucherberatung der Verbraucherzentrale Hessen.

Insgesamt ist zu sagen, dass sich bezüglich der Beratungsnachfrage saisonale Schwerpunkte herauskristallisiert haben. Die meisten Nachfragen waren von Januar bis März, im Juni und im August /September zu verzeichnen. Oftmals sind Jahresrechnungen und Nachforderungen für Energiekosten in diesen Zeiträumen der Anlass.

Die Budgetberatungen bei KOMPASS GELD nehmen jeweils 1-1 1/2 Stunden Zeit in Anspruch. Um genügend Zeit für die Beratung zu haben und Wartezeiten zu ersparen, empfehlen wir den Ratsuchenden eine vorherige telefonische Terminvereinbarung. Dies dient auch der Optimierung der Beratungszeit, denn dann können die KlientInnen die notwendigen Unterlagen vorbereiten und mitbringen.

Im Jahr 2010 lief die Testphase des neuen Hilfsinstruments „Mikrosozialkredit“ an. Auch in Eschborn wurde ein Mikrosozialkredit vergeben; dazu gehört die Erstberatung bei KOMPASS GELD sowie die fortlaufende weitere Beratung und Begleitung des Kreditnehmers / der Kreditnehmerin. (Nähere Informationen dazu s. unten)

Im Veranstaltungsbereich wurde wieder je ein Elternabend zum Thema „Kinder und Konsum“ im Hort Süd-West und im Kinderhort Alter Höchster Weg mit großem Teilnehmerinteresse durchgeführt und auch die bewährte und gut angenommene Kochabendserie „Clever Kochen mit Matilda“ (wie kann ich mit wenig Geld gesund und schmackhaft kochen?) in der katholischen Kindertagesstätte Rosenhecke wurde fortgeführt.

Hofheim:

Das Beratungsangebot von KOMPASS GELD wird zur Zeit ehrenamtlich von Frau Bürkin und Frau Forner zweimal im Monat im Sozialbüro in Hofheim getragen. Unser Wunsch ist, die Beratung dort auch dauerhaft zu implementieren. 2010 gab es dort 20 Beratungsfälle, deren soziodemografischen Merkmale denen in Eschborn gleichen.

Auch in Hofheim wurde ein Mikrosozialkredit vergeben, der weitere Beratungsgespräche und fachliche Begleitung beinhaltet.

Schwalbach:

| | |
|-------------------------|-----------|
| Persönliche Beratungen | 36 (44) |
| Telefonische Beratungen | 6 (4) |
| Anfragen/Kontakte | 110 (107) |

Von 36 Beratungsfällen wurden 14 wegen Überschuldung an die Schuldnerberatungsstelle MTK geschickt; 1 Fall wurde nach Offenbach weitergeleitet und 1 Fall nach Frankfurt,

Der größte Teil der Anfragen waren inhaltlich der allgemeinen Sozialberatung zuzuordnen.

Von 36 Menschen haben 27 Menschen einen Migrationshintergrund
12 lebten in Familien
14 waren Alleinerziehend
7 waren Alleinstehend
3 Paare oder mit erwachsenen Kindern

Personelle Ausstattung bei KOMPASS GELD:

Unsere Beratungszahlen müssen in Zusammenhang mit unserer personellen Ausstattung betrachtet werden:

Die Beratung in Eschborn erfolgt durch Birgit Bürkin, Diplom-Haushaltswissenschaftlerin, die als Honorarkraft mit ca. 20 Stunden monatlich im Projekt tätig ist.

Die Beratung im Diakonischen Werk in Schwalbach geschieht durch Ulrike Schäfers, Diplom-Pädagogin, in einer wöchentlichen Sprechstunde, jeweils donnerstags von 9.00 – 13.00 Uhr.

Ehrenamtliche Unterstützung bei der Beratung fand Birgit Bürkin durch Petra Schulze-Pieper, systemische Beraterin, die sich ab März 2010 bei KOMPASS GELD in Eschborn als ehrenamtliche Mitarbeiterin einbrachte, da es bei der Budgetberatung nicht allein um die Erfassung der komplexen Haushaltssituationen geht, sondern auch darum, der persönlichen Situation der Ratsuchenden gerecht zu werden. Beides in den Blick zu bekommen gelingt leichter, wenn die Beratung im Team geschieht.

In Hofheim ist Petra Forner ehrenamtlich in der Beratung gemeinsam mit Birgit Bürkin tätig, um sich in die Budgetberatung privater Haushalte einzuarbeiten

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter von KOMPASS GELD waren 2010 insgesamt 6 mal angefragt worden: In zwei Fällen konnten Sie dann tatsächlich tätig werden und mit ihrem Spezialwissen den Ratsuchenden bei der Lösung von Problemen helfen. Das Netzwerk dieser Ehrenamtlichen hält sich bereit, um nach ein oder zwei Fachberatungen gegebenenfalls unterstützend und ggf. auch für einen längeren Zeitraum begleitend tätig zu werden, damit die KlientInnen ihr persönliches Beratungsziel erreichen.

Mikrosozialkredit Main-Taunus

Aus den Beratungsanliegen der Klienten von KOMPASS GELD heraus hatte unsere Beraterin Birgit Bürkin die Idee zum „Mikrosozialkredit“. Sie hat dieses Projekt mit Unterstützung des Caritasverbands Main-Taunus sowie den KollegInnen von KOMPASS GELD und des Sozialbüros als weiteres Hilfsangebot entwickelt. Das Angebot wird seit Februar 2010 in einer Pilotphase getestet.

Der Mikrosozialkredit ist ein verzinster Kleinkredit bei einem Kreditinstitut. Er ist für Personen gedacht, die dringend notwendige Anschaffungen tätigen müssen, jedoch über keine Rücklagen verfügen und wegen mangelnder Absicherungsmöglichkeit keinen normalen Bankkredit erhalten können. Sie müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die bei Beratungsgesprächen im Sozialbüro Main-Taunus und bei KOMPASS GELD geprüft werden. Wenn sozialrechtliche Leistungsansprüche bestehen oder andere Hilfen möglich sind, haben diese nach dem Subsidiaritätsprinzip Vorrang vor einem Kredit. Es ist nicht vorrangiges Ziel, den Kredit zu vermitteln, sondern mit Hilfe der Beratung im Sozialbüro Main-Taunus und bei KOMPASS GELD die bestmögliche Lösung für die KlientInnen zu finden. Kommt der Kredit von den Bedingungen her in Frage, gehört die umfassende Budgetberatung bei KOMPASS GELD dazu, um festzustellen, ob überhaupt Spielraum für Kreditraten besteht. Anschließend erfolgt die Prüfung des Antrags im Vergabeausschuss. Wird ein Kredit befürwortet und durch das unterstützende Kreditinstitut vergeben, erhalten die Kreditempfänger eine Begleitung während der Laufzeit des Kredits durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter. So können eventuelle

